TOP: 5.1
zur Sitzung des Werkausschusses (NüSt)
vom 08.10.2020

Generalistische Ausbildung im NürnbergStift
hier: Anfrage Die Linke vom 02.06.2020

S a c h v e r h a l t

Auch ohne die besonderen Rahmenbedingungen der Corona-Pandemie darf der Wechsel zu einem komplett neuen Berufsbild in der Pflege als anspruchsvolles und komplexes Unterfangen für alle Beteiligten begriffen werden.
Sowohl auf Seiten der Schulen als auch aus dem Kreis der Praxispartner sind daher gerade in den letzten Wochen vor Ausbildungsbeginn viele Akteure „auf Sicht“ gefahren, in der gemeinsamen Erkenntnis, dass zahlreiche Fragen zur neuen Ausbildung wohl erst durch Erfahrungen aus dem praktischen Alltag beantwortet werden können.

Standen in der Vorbereitungsphase zur Generalistik insbesondere noch Fragen zur Wahl von Kooperationspartnern und der Ausgestaltung vertraglicher Regelungen im Vordergrund, so zeichnete sich mit dem Näherrücken des Ausbildungsbeginns ab, dass etwa auch Einstellungsprozesse künftig überdacht und optimiert werden müssen. Für die Praxis ist es andererseits noch schwer einschätzbar, wie sich ein mit häufigen Wechseln von Auszubildenden verbundener Einsatzplan im Alltag auswirkt und aktuell erforderliche Testungen und Vorgaben zu Quarantänezeiten durch Corona machen die Planung nun zusätzlich anspruchsvoll.

Das alle beteiligten Einrichtungen sich um schnelle und praktikable Umsetzungen für jeweils neue und wechselnde Vorgaben bemühen, mag u.a. darin begründet sein, dass Corona für den Jahrgang 2020 auch positive Effekte für die Pflege hat: im Augenblick dürfen sich Schulen und Ausbildungsträger über ein deutlich gestiegenes Interesse am Pflegeberuf freuen, und auch im NürnbergStift hat sich die Nachfrage nach Ausbildungsplätzen sehr positiv entwickelt.

1. Zahl der Auszubildenden

Nach dem diesjährigen Abschlussjahrgang mit 14 erfolgreichen Ausbildungsabschlüssen haben wir im NürnbergStift noch 11 Auszubildende im zweiten und 17 Auszubildende im dritten Ausbildungsjahr, die 2021 und 2022 als letzte Jahrgänge die Pflegeausbildung nach altem Modell abschließen werden.

Zum 01.09.2020 haben im NürnbergStift 19 Auszubildende die neue Ausbildung zur Pflegefachkraft Generalistik begonnen. Hinzu kommen 2 Auszubildende, die ins 2. Lehrjahr nach altem Modell eingestiegen sind und ihre Ausbildung nach der alten Ausbildungsordnung absolvieren werden. Mit der Ausbildung als Pflegefachhelfer/Pflegefachhelferin haben zum Herbst 4 Personen begonnen.
Für den Ausbildungsbeginn zum 01.04.2021 liegen bereits drei Ausbildungsverträge für die dreijährige Ausbildung zur generalistischen Pflegefachkraft vor.

2. Kooperationsverträge mit Kliniken

Das NürnbergStift ist vertraglich in einer direkten Kooperation mit dem Klinikum Nürnberg verbunden. Weitere Kooperationen mit Kliniken entstehen durch den Beitritt von NüSt zu einem durch die GGSD gegründeten Ausbildungsverbund und einem durch die HWA initiierten Ausbildungsnetzwerk.

3. Kooperationsverträge mit Schulen

NüSt hat Kooperationsverträge mit dem Centrum für Pflegeberufe des Klinikums Nürnberg (CFP), der Hans Weinberger Akademie Fürth (HWA) und der Gemeinnützigen Gesellschaft für soziale Dienste (GGSD). Die Einsatzplanung der Auszubildenden des NürnbergStift wird durch die Schulen koordiniert.

4. Ausbildungsleitung

Die erforderliche fachliche Qualifikation der Ausbildungsleitung wird durch die Besetzung der vakanten Stelle der Ausbildung sowie der geforderten Praxisanleiter sichergestellt. Die Stellenausschreibung ist in Bearbeitung. Alle notwendigen Stellen sind eingebunden. Derzeit ist die Stelle mit einer kommissarischen Leitung besetzt.

Gesamtbewertung

Die vertraglich eingegangenen Kooperationen beinhalten eine intensive vernetzte Zusammenarbeit und Koordination vieler Träger und Einrichtungen. Dies dient auf organisatorischer Ebene der Sicherstellung der Pflichteinsätze für alle Auszubildenden einer Region, insbesondere aber auch der Weiterentwicklung des generalistischen Berufsbildes, welches erst sukzessive durch Ausbildung und Praxis realisiert werden wird.
Alles in allem betrachten wir das neue Berufsbild als Chance: Wenn Menschen am Beginn ihrer Ausbildung mehrere Möglichkeiten offen haben, können sie unbeschwerter beginnen und sich Zeit damit lassen, herauszufinden, wo sie mit ihren Talenten, Begabungen und Stärken am besten aufgehoben sind. Anders ausgedrückt: wir halten Wechselbewegungen in beide Richtungen für möglich. Es wird künftig sicher Auszubildende geben, die in der stationären Langzeitpflege starten und während der 3-jährigen Ausbildung ihr Herz an die Akutpflege verlieren. Ebenso dürfte es nach unserer Einschätzung Auszubildende geben, die in der Akutpflege beginnen, sich am Ende aber für die stationäre Langzeitpflege entscheiden, weil sie hier ihre persönlichen Vorstellungen von Pflege am besten verwirklichen können.
Damit dies möglich wird, sind alle Partner gefordert, sich lösungsorientiert und geduldig allen sicher noch auftretenden Schwierigkeiten, Unsicherheiten und Fragen rund um das neue Berufsbild mit großer Kraft zuzuwenden.